

mües er anckhen han¹; oldt Söllest [Beat II. Zurlauben gemeint] Jmme uff Rechnung 30 Stein anckhen vom Sänen [des Sentenhofes beim St. Konradshof in Zug] geben lassen; bi Bartle Mosen [=Moos, von Zug] Jst einmall gar kein gelt bis martini [=11. November].

[gez.] Stattschr. Knopfli"

- 1) Das Ganze dürfte in Zusammenhang mit Arbeiten am St. Konradshof in Zug zu sehen sein. Dieser befand sich im Besitz des landesabwesenden Gardeleutnants Heinrich I. Zurlauben und wurde damals noch durch Beat II. Zurlauben verwaltet, s. auch AH 30/20.

AH 93, 137^I

75 A

[1629]¹

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADTSCHREIBER], B[EAT] JAKOB KNOPFLI, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Lieber H. Bruoder, die wyll man alhie verlobt, dem Heyligen Martyrer Sant **Sebastiani** der dan ein Sunderer Patron miner H. der [Stadt-]Räthen Jst, Jn disern Leüffen [=Pest in Zug] ein Silberne Biltnuss zu ehren machen zu Lassen daran Schon bis Jhn 500 lot alte Bächer und Silber verhanden und gstürt. Jst mir ahnbefohlen dich dessen zu berichten, darmit wan du alte ungförte bächer oldt derglichen hast, du Selbige gott und Sant Sebastiani zu ehren umb uffhörung und ahbnemmung diser Stroff wol ahnwänden könnest."

- 1) 1629 - damals tobte in Zug die Pest - gelobten die Ueberlebenden eine prächtige, in Silber getriebene Büste des Hl. Sebastian anfertigen zu lassen, s. Dommann/Reform 393-394.
1630 wurde diese Büste dann tatsächlich ausgeführt und in der Kirche St. Oswald aufgestellt, s. KDM Zug II 280-282 mit Abb. 213.

Original - AH 93, 137^V

76

1614 Oktober 10.

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON SCHWYZ], H[EINRICH] REDING, AN AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"dyne ludt zuchend nach altorff [d.h. nach Uri, wegen der dortigen